

Herrn Landrat
Anton Speer
Olympiastraße 10

82467 Garmisch-Partenkirchen

Unterammergau, den 25.9.2020

Sehr geehrter Herr Landrat Speer,

hiermit stelle ich folgenden Antrag zur Beschlussfassung im nächsten Kreistag:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landrat wird gebeten,

a) ein neues Sachgebiet Mobilität innerhalb des Landratsamtes zu schaffen, dass sich die verschiedenen mobilitätsrelevanten Abteilungen – Mobilitätsmanagement, ÖPNV, Taxikonzession, Schülerbeförderung, Tourismus etc. bündelt.

b) gemeinsam mit dem Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft möglichst unter Hinzuziehung der ÖPNV-Kommission über eine effektive Organisationsform zu beraten und zur Sitzung entsprechende Sachgebiete in anderen Landratsämtern kennenzulernen und zu bewerten.

2. Der Landkreis schafft eine zusätzliche Stelle für einen Mobilitätsmanager bzw. -managerin, entsprechend des Antrages vom 17.09.2018. Diese sollte, die Zustimmung des Landrats vorausgesetzt, die fachliche Leitung eines neuen Sachgebiets Mobilität übernehmen.

Begründung:

zu 1.

a) Mobilitätsthemen sind in unserem Landkreis von immenser Bedeutung. Es ist wichtig, dass diese kompetent, effektiv, mit kurzen Entscheidungswegen auch im Landratsamt

organisiert sind. Derzeit sind mobilitätsrelevante Themen in verschiedenen Sachgebieten und Rechtsbereichen untergebracht, und keine auf Mobilitätsthemen spezialisierte Person steht ihr vor. Dies soll durch diesen Antrag geändert werden.

Zur Landratswahl wurden den Kandidaten hierzu Fragen gestellt, deren Antworten ich hier anfüge. Hieraus kann entnommen werden, dass es zu dieser Frage einen großen Konsens gibt. Nun gilt es, diese Neuorganisation bald zu vollziehen.

Fragen	André Göllrich FDP	Florian Lempert CSU	Anton Speer FW
<p>Frage: Wir Grüne wollen, dass die Verkehrswende in der Landkreisverwaltung effektiv organisiert wird. Derzeit sind jedoch im Bereich „Öffentlicher Verkehr“ verschiedene Abteilungen zuständig (Mobilitätsmanagement, ÖPNV, Taxikonzession, Schülerbeförderung). Wir stellen uns ein Sachgebiet „Mobilität“ vor. Wie möchten Sie als Landrat in dieser Richtung die Verwaltung optimieren?</p>	<p>Eine Optimierung der Verwaltung, Schwerpunktesetzungen, sowie eine wirkliche Entbürokratisierung ist für mich ein wichtiges Arbeitsziel. Gerade die Bündelung aller Mobilitätsfragen zu einem Sachgebiet „Mobilität“ ist dabei eine absolut richtige Maßnahme.</p>	<p>Ich persönlich empfinde Ihren Vorschlag als sehr positiv insbesondere, weil ich der Meinung bin, dass wir dadurch Synergieeffekte erhalten und Probleme in der Abstimmung z.B. bei Fahrplänen verringern können. Als Landrat unseres Landkreises würde ich diesen Vorschlag positiv begleiten, jedoch die Möglichkeiten und insbesondere rechtlichen Rahmenbedingungen mit der zuständigen Verwaltung vorab</p>	<p>Es ist richtig, dass ein weit gefasster Begriff Mobilität derzeit verschiedenen Abteilungen und Sachgebiete im Landratsamt umfasst. Dies lässt sich unter anderem auf die verschiedenen Rechtsbereiche zurückführen. Vorbehaltlich einer umfassenden rechtlichen Prüfung kann ich mir aber die Schaffung eines Bereichs Mobilität vorstellen.</p>

b)

Es macht Sinn bestehende Organisationsstrukturen von Landkreisen mit ähnlicher Zielrichtung näher zu betrachten um von deren Erfahrungen zu lernen. Interessant wäre hierzu, z.B. die Landkreisorganisation von Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach und Fürstenfeldbruck von deren entsprechenden Leitungen vorgestellt zu bekommen.

Zu 2.

Im Antrag vom 28 Juni 2017 hat der Antragsteller Kreisrat Buchwieser auch im Namen der Grünen Fraktion im Rahmen eines umfassenderen Antragspakets im Punkt 5 vorge-

schlagen, eine Mobilitätsmanagementstelle einzurichten. In der einberufenen Sondersitzung von ULAS und Kreisausschuss wurde beschlossen, zuerst das Strukturgutachten abzuwarten.

Daraufhin hat der Antragssteller am 17.09.2018 den Antrag zur Schaffung einer Mobilitätsmanagementstelle gestellt (Wortlaut siehe unten). Er wurde in der darauffolgenden Sitzung des Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses zurückgestellt, da insbesondere die Vertreterin der größten Fraktion deutlich machte, ihn so nicht zu unterstützen zu können. Es wurde daraufhin als Kompromiss eine Ausweitung der 30-Stundenstelle des Klimaschutzmanagers auf eine volle Stelle mit zusätzlichen Aufgaben eines Mobilitätsmanagers, bei Zurückstellung meines Antrags beschlossen.

Die Nachteile des zunehmenden Autoverkehrs sind jedoch immer offenkundiger, wie auch im letzten Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss von vielen verschiedenen Fraktionskollegen dargelegt wurde. Deshalb sollte der Landkreis die Ressourcen schaffen, damit ein kompetentes Wirken hin zu einer nachhaltigen Mobilität schnell und kraftvoll angegangen wird. Hierzu braucht eine ganze Stelle. Deshalb möchte ich meinen damaligen Antrag wieder auf die Tagesordnung setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Buchwieser; Kreisrat

Anlage: Antrag vom 17.09.2018

„Sehr geehrter Herr Landrat,

Um die Empfehlungen des Strukturgutachtens (wie deutliche Schwerpunktsetzung im Bereich des Öffentlichen Verkehrs, getaktetes Hauptnetz, Angebotsplanung, einheitliches Tarifsystem) zügig umsetzen zu können, ist die Schaffung einer Mobilitätsmanagementstelle eine der dringendsten Maßnahmen.

Der Kreistag möge deshalb beschließen:

Um den ÖPNV und nachhaltige Mobilität dauerhaft und zügig weiter zu entwickeln, schafft der Landkreis die organisatorische Basis durch die Schaffung einer Mobilitätsmanagementstelle . Die Möglichkeit einer Förderung sollen eruiert werden.

Aufgaben des Mobiliätsmanagements sind u.a.

- 1. die stetige Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität,***
- 2. die Begleitung und Unterstützung bei der Erstellung für Mobilitätskonzepte wie Nahverkehrskonzept, Radverkehrskonzept, Car-Sharing-Konzept, Fahrradverleihsystemkonzept etc.***

- 3. die Entwicklung und Organisation eines Verbundticketsystems**
- 4. die Unterstützung der ÖPNV-Kommission und Ausschüsse des Kreistages,**
- 5. der Unterstützung der verschiedenen Beiratsgremien der Zugspitzregion**
- 6. die Organisation der Bürgerbeteiligung und intensiven Öffentlichkeitsarbeit zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen Mobilität**
- 7. die Erstellung von Mobilitätskonzepten für die landkreiseigenen Liegenschaften, insbesondere dem Landratsamt**
- 8. Gremienarbeit im Rahmen der Planungsregion 17, der Metropolregion München etc.**
- 9. Durchführung von Sprechzeiten für die Bevölkerung**

Begründung:

Der Landkreis ist zuständig für den öffentlichen Nahverkehr im eigenen Wirkungskreis. Öffentlicher Nahverkehr fördert die Sicherheit der Landkreisbewohner, vergleichbarere Lebensbedingungen in den Landkreismunicipalitäten und die Umsetzung des Klimaziels.

In verschiedenen Orten des Landkreises zeigt sich, dass die Fokussierung und Förderung des Autoverkehrs immer mehr dessen Schattenseiten zeigt: Orte wie z.B. Grainau oder Krün sind durch den Ausflugverkehr mit KFZ massiven Verkehrsproblemen (vormittags Stau nach Grainau, nachmittags Stau von Grainau, Wallgau und Krün siehe MM) ausgesetzt. Die einseitige Autozentriertheit führt dazu, dass durch Transit- und Besuchsverkehr immer öfter Staus den Besuch von Nachbarorten schwieriger macht.

Fazit:

Fehlende Alternativen zum Autoverkehr sind verantwortlich für vermeidbare Todesfälle (Verkehrsunfälle sind die größte verletzungsbedingte Sterbeursache), Krankheiten (Feinstaubbelastung und NOx schädigen auch unterhalb der Grenzwerte) und Verletzungen. Auch die Lebensqualität in der Region wird durch den zunehmenden Automobilverkehr deutlich gemindert.

Wir brauchen mehr Mobilität mit weniger Verkehr.

Die im Strukturgutachten eingebrachten Maßnahmen sind geeignet, um die negativen Folgen des gegenwärtigen Verkehrsaufkommens zu minimieren.

Hierzu werden Kapazitäten in der Verwaltung benötigt, was eine Mobilitätsmanagementstelle rechtfertigt.

***Mit freundlichen Grüßen
Georg Buchwieser,
Kreisrat***